



## Verein für Indigene Gemeinschaften in Paraguay

[www.indigene-paraguay.ch](http://www.indigene-paraguay.ch)

[info@indigene-paraguay.ch](mailto:info@indigene-paraguay.ch)

Riehen, im April 2021

### **JAHRESBERICHT 2020 - Überblick**

Auch mit COVID 19 geht die Arbeit voran!

- Die Pandemie griff im Chaco (in August erste Fälle) erst später um sich als bei uns in der Schweiz.
- Dank des Kontrollpostens, den wir finanzieren, sind die Dauerinvasionen aus der westlichen Seite des Territoriums wesentlich eingeschränkt worden.
- Als Vertreter unserer Partner-NGO Espacios hat unser Anwalt Julio zusammen mit Behörden und der Staatsanwaltschaft zunehmend Aktivitäten gegen den Landraub entwickelt.
- Wir haben ein Abo finanziert, um regelmässig Satelliten-Bilder mit Hochauflösung zu erhalten, die zunehmend sehr hilfreich sind.
- Die Gemeinschaften in Chaidi und Aroconjadi haben einen neuen Gesundheitsbeauftragten eingesetzt.
- Die Gemeinschaft in Yacac'Vash entwickelt sich weiter und kommt langsam aber sicher aus dem Schuldenberg.
- In eigener Sache haben wir unsere Administration weiter digitalisiert.

Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner und Interessierte

2020 war ein spezielles Jahr, sowohl für die Indigenen im Chaco als auch unseren Verein. Allerdings fehlten die persönlichen Begegnungen, beispielsweise an Sitzungen. Trotzdem haben wir unsere Anstrengungen für die Indigenen im Chaco weiter vertieft und erweitert.

Wir wissen nicht genau, wie viele Opfer die Pandemie bei den Indigenen im Chaco gefordert hat. Vera Regehr, unsere Beauftragte im Chaco, hat berichtet von einem Todesfall. Die Menschen haben sich so gut wie möglich geschützt und die empfohlenen weiteren Massnahmen umgesetzt.

Dank Ihrer Hilfe konnten wir 2020 der Kontrollposten der Totobiegosode weiterhin unterstützen. Laut Verena Regehr konnten die Dauerinvasionen von illegalen Siedlern aus dem Westen wesentlich eingeschränkt werden. Die ständige Präsenz von Gruppen der Totobiegosode scheint in weitem Umkreis zu wirken. In den kommenden Jahren sollen auch die östliche Zone vor Eindringlingen gesichert werden, alle Rodungsversuche gestoppt und illegale Siedler aus dem Titelland ausgewiesen werden. Wir unterstützen die Gruppen, die mit Frauen und Männer den Kontrollposten betreuen. Diese Gruppen organisieren sich selbst. Illegale Vorkommnisse melden sie via OPIT an unseren Anwalt.

Dieser Anwalt, Julio Duarte, wird für uns zunehmend wichtiger. Er ist jetzt im Vorstand von Espacios und verfolgt permanent das oft schwierige und langwierige Prozedere, um Übergriffe und illegale Rodungen anzuzeigen. Zusammen mit den Totobiegosode wagt er es, sich mit den illegalen Siedlern zu konfrontieren. Er hat bereits mehrere Klagen bei der Staatsanwaltschaft eingereicht und sich an den Vize-Präsidenten der Republik gewandt. Es ist sehr wichtig, dass wir diese (juristischen) Arbeiten unterstützen. Nur so gibt es eine Chance, dass wir den Lebensraum der Indigenen vor totaler Vernichtung schützen.

Dabei hilft uns auch eine Satellitenfirma in Berlin. Von dort erhalten wir regelmässig hochauflösende Bilder über das zu schützende Gebiet. Wir sind sehr glücklich, dass Peter und Alfred Sawatzky in Ontario und Denver diese Bilder auswerten und Übergriffe, Rodungen und neue Brände an unseren Anwalt übermitteln. Es macht Mut, dass so viele Menschen unseren Indigenen Partnern helfen wollen.

Es war gut zu erfahren, dass ein neuer Gesundheitsbeauftragter von den Indigenen in Chaidi und Aroconjai eingesetzt wurde. Dabei konnten wir helfen, weil Dr. med. Fernando Elias, der im Vorstand der NGO Espacios ist, sich eingesetzt hat, diese Person zu schulen. Das Gesundheitsministerium liefert Beiträge von Medikamenten und bezahlt eine Krankenschwester, welche die Gemeinschaften im Rahmen der präventiven Gesundheitsversorgung alle vierzehn Tage besucht. Der Fondo de Salud konnte wieder in vielen medizinischen (Not-) Fällen Hilfe leisten. Der Gesundheitsfond ist und bleibt eine unentbehrliche Unterstützung für die Gemeinschaften Chaidi und Arocojnadi. Nach wie vor werden die Mittel eingesetzt, wo staatliche Einrichtungen fehlen und es an der Gesundheitsversorgung mangelt. Viel Lebensrettendes konnte getan werden dank diesem Fond.

Die Lideres haben bei einer Versammlung geäussert, dass die normale Schule wieder aktiviert werden soll, sobald die Pandemiemassnahmen aufgehoben sein werden.

Die Gemeinschaft Yacac'Vash der Nivaclé Manjui, nahe an der Kolonie Neuland, löst sich langsam aus der Schuldsituation. Wie Ihr wisst, haben wir das Land dieser Gemeinschaft finanziert. Missernten und weitere Folgen der Klimaänderung haben trotz der Hilfe der nahen Mennonitenkolonie zu Schulden geführt. Die Nachbarschaftshilfe dieser Kolonie hat geholfen, die Wirtschaft teilweise auf Viehzucht umzustellen, was diese Gemeinschaft weniger anfällig auf Wetterbedingungen macht. Sie erinnern sich vielleicht noch, dass wir vor zwei Jahren eingegriffen haben, als man befürchten musste, dass die Gemeinschaft von ihren Baumbestand Kohle an einen Holzkohlenhändler verkaufen würde. Der Vertrag mit dem Kohlehändler wurde aufgehoben und die Brennöfen wurden vernichtet. Jetzt geht es ständig besser und die Kolonie Neuland berichtete uns, dass hoffentlich alle Schulden nächstes Jahr getilgt werden können.

In eigener Sache müssen wir mitteilen, dass **Urs Scheibler** nun per Ende 2020 altersbedingt zurückgetreten ist. Als Gründungsmitglied war Urs von Anfang dabei und hat auf vielen Ebenen unschätzbare Beiträge geleistet. Die Indigenen Gemeinschaften und wir sind Urs zu unsagbar grossem Dank verpflichtet. Als Präsident der Stiftungsrat und Mitglied des Vereinsvorstandes war Urs von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung der Stiftung und des Vereins und eine treibende Kraft hinter den phänomenalen Landankäufen im Chaco. Bis zuletzt

hat er sich unermüdlich eingesetzt und viele grossen Spenden generieren können. Er hat zugesagt, im Hintergrund weiterhin mitzuhelfen, was uns natürlich sehr freut!

**Elsbeth Scheibler** hat auch altersbedingt ihren Rücktritt auf Ende Jahr 2020 erklärt. Elsbeth hat vom ersten Anfang unseres Bestehens *alle* kleineren *und* grösseren administrativen Aufgaben gewissenhaft erledigt. Wir sind ihr zu grossem Dank verpflichtet!

So gerne hätten wir die Leistungen von Elsbeth und Urs an dieser Jahresversammlung in personam gebührend gewürdigt!!

Auch **Marcel Zahnd** musste aus persönlichen Gründen als Vorstandsmitglied zurücktreten und sein Amt als Finanzverantwortlicher niederlegen. Wir danken ihm für seine Verdienste für den Verein.

Die Aufgaben von Urs Scheibler und Marcel Zahnd wurden durch Muriel Gächter im Sinne des Fundraising und Hanspeter Vögelin, Finanzen, nahtlos übernommen. Elsbeth's Aufgaben sind vorerst grossenteils übernommen durch Marian Weenink.

Es freut uns nun allerdings sehr, dass sich neu einige junge Freiwillige gemeldet haben. Dies gibt Hoffnung für die Zukunft!

Nachdem wir die Webseite eingerichtet hatten, konnten wir auch unsere Mitglieder- und Finanzadministration grösstenteils digitalisieren. Das vereinfacht unsere Übersicht und die Entscheidungen.

Schliesslich möchten wir Ihnen **liebe Mitglieder, Gönnerinnen, Gönner und Interessierte** allen im Namen der Indigenen im Chaco von Paraguay ganz herzlich für Ihre kontinuierliche und grosszügige Unterstützung danken. Nur dank Ihnen können wir diese Arbeit fortsetzen für Mitmenschen, die es deutlich weniger gut getroffen haben im Leben als wir. Zum ersten Mal in der Geschichte unseres Vereins konnten wir die Jahresversammlung nicht persönlich durchführen und dies wird leider 2021 wieder den Fall sein. Nichtsdestotrotz freut es uns zu sehen, dass Ihre Unterstützung zugelegt hat. Es ermutigt uns sehr! Herzlichen Dank!!

Mit freundlichen Grüssen

Hans Weenink und Rolf Scheibler  
Präsidium